

Geographic Information Technology Training Alliance (GITTA) presents:

Allgemeine Einführung in GITTA-Fallstudien

**Verantwortliche Personen: Helmut Flitter, Maja Messerli, Monika
Niederhuber, Pauline Bart**

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| 1. Allgemeine Einführung in GITTA-Fallstudien | 2 |
| 1.1. Definition und Erläuterungen | 3 |
| 1.1.1. Was ist eine Fallstudie? | 3 |
| 1.2. Didaktisches Modell einer GITTA-Fallstudie | 4 |
| 1.2.1. Didaktisches Modell | 4 |
| 1.2.2. Download | 4 |
| 1.3. Lerntagebuch | 5 |
| 1.3.1. Allgemeine Informationen zum Lerntagebuch | 5 |
| 1.3.2. Download | 5 |
| 1.4. Zusammenfassung | 6 |
| 1.5. Glossar | 7 |
| 1.6. Bibliographie | 8 |

1. Allgemeine Einführung in GITTA-Fallstudien

Einführung

"Success in business comes from experience and knowledge, from the ability to analyse and reflect, from observing and interacting with others, and learning from these encounters." (Harvard Business School 2003). Basierend auf den oben genannten Prinzipien entwickelte die Harvard Business School (USA) 1908 die sogenannte „Case Study Method“ (dt. Fallstudien-Methode). Das Ziel dieser Methode ist, den Unterricht sehr stark praxisbezogen zu gestalten und Sie als Lernende mit komplexen, realen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Problemen eines Unternehmens zu konfrontieren. Sie übernehmen dabei, ausgestattet mit Informationen die zum Teil unvollständig, eingeschränkt oder fehlerhaft sind, die Rolle des Entscheidungsträgers und lernen durch diese spielerisch-praktischen und interaktiven Erfahrungen die Fähigkeiten und Fertigkeiten die Sie benötigen, um erfolgreich eine unternehmerische Aufgabe ausführen zu können (Harvard Business School 2003).

Ziel der GITTA-Fallstudien ist es, Sie mit realistischen Problemen optimal auf die heutigen beruflichen Anforderungen vorzubereiten. Ihnen soll damit die Chance geboten werden, ganzheitlich, praxisbezogen und problemlösungsorientiert denken und arbeiten zu lernen, sowie selbständig und fundiert in einem komplexen Feld zu arbeiten.

GITTA verfügt über Fallstudien unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade, die an die Lerninhalte der „Basic“ und „Intermediate“ Module angepasst sind.

Überblick

Im Rahmen dieser Einführungslektion erhalten Sie alle notwendigen Informationen und Grundlagen, um eine GITTA-Fallstudie bearbeiten zu können. Sie werden in dieser Lektion erfahren,

- wie eine Fallstudie definiert ist;
- in welche Phasen sich eine GITTA-Fallstudie gliedert und wie diese ablaufen (didaktisches Modell);
- warum Sie ein Lerntagebuch führen müssen.

Lernziele

- Sie haben ein Grundverständnis für GITTA-Fallstudien.
- Sie kennen das didaktische Modell der GITTA-Fallstudien.
- Sie kennen das Lerntagebuch und wissen es anzuwenden.

1.1. Definition und Erläuterungen

1.1.1. Was ist eine Fallstudie?

Kaiser (1983) definiert eine Fallstudie (engl. „Case Study“) als eine Unterrichtsmethode bzw. Lernstrategie, bei der die Schüler mit „praktischen Fällen“ aus unterschiedlichen Lebensbereichen konfrontiert werden. Die Methodik ist dabei auf praktische Lösungsbewältigung und nicht auf theoretische Wissensvermittlung ausgerichtet.

Eine Fallstudie basiert auf realen Verhältnissen. Das zur Bearbeitung notwendige Fallmaterial wird Ihnen zur Verfügung gestellt. Es enthält alle wichtigen Informationen in Form von Originaltexten, d. h. das Fallmaterial wird nicht lehrbuchmässig aufbereitet und kann unvollständig oder fehlerhaft sein (Müller et al. 1991).

Die Merkmale einer Fallstudie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Bearbeitung eines realen Problems
- Offene Lösung; kein einheitlicher Lösungsweg
- Arbeitsmaterial wird zur Verfügung gestellt, ist jedoch nicht aufbereitet
- Lehrstoffwissen allein reicht für die Umsetzung nicht aus

Was bedeutet das für Sie?

Für Sie bedeutet das, dass Sie zu Beginn einer Fallstudie alle notwendigen Unterlagen (GIS-Daten und zusätzliches Informationsmaterial) erhalten werden, um die „Problemstellung“ vollständig analysieren und lösen zu können. Allerdings erhalten Sie Originaldatenmaterial mit möglicherweise unvollständigen oder sogar fehlerhaften Informationen welches Sie nicht einfach übernehmen können. Sie müssen sich überlegen, wie dieses Material aufzuarbeiten ist. Zum Beispiel müssen Einheiten übereinstimmen, fehlerhafte Daten herausgefiltert oder Ergänzungen gemacht werden bevor es weiter verarbeitet werden kann.

Der Lösungsweg einer Fallstudie ist offen und nicht vorgegeben. Das bedeutet, dass Sie bei der Ihnen vorliegenden Aufgabe nicht wie bei einer Übung Schritt für Schritt geführt werden, sondern dass Sie problemlösungsorientiert denken und selbst einen oder mehrere Lösungswege suchen, diese analysieren und umsetzen müssen. Bei auftretenden Problemen und Fragen steht Ihnen selbstverständlich ein Betreuer zur Seite.

1.2. Didaktisches Modell einer GITTA-Fallstudie

1.2.1. Didaktisches Modell

Abgestimmt auf die „Basic“- und „Intermediate“-Lerninhalte gibt es Fallstudien unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade und Dauer. Um jedoch eine Homogenität im Aufbau der einzelnen Fallstudien zu gewährleisten, wurde in Anlehnung an die Verlaufsstruktur einer Fallstudie nach Kaiser (1983) ein didaktisches Modell entwickelt, das jede Fallstudie in folgende sechs Phasen gliedert:

- Phase 1: Aufgabenstellung
- Phase 2: Problemanalyse
- Phase 3: Planung
- Phase 4: Umsetzung
- Phase 5: Informationsaustausch
- Phase 6: Bewertung

Das Zusammenspiel der einzelnen Phasen sowie die von Ihnen geforderten arbeitsbegleitenden Aufzeichnungen sind aus nachstehender Animation ersichtlich. Ausführliche Erläuterungen zu den einzelnen Phasen erhalten Sie, wenn Sie mit Ihrem Mauszeiger die einzelnen Phasen anklicken.

Dieses Element (Animation, Video etc.) kann nicht dargestellt werden und ist nur in der Onlineversion sichtbar. [\[link\]](#)

1.2.2. Download

Hier finden Sie ein PDF-Dokument des didaktischen Modells mit Erläuterungen zu den einzelnen Phasen.
[Didaktisches Modell \(Download\)](#)

1.3. Lerntagebuch

1.3.1. Allgemeine Informationen zum Lerntagebuch

Durch das internetbasierte Lernen und den dadurch fehlenden aktiven Austausch zwischen Studierenden und Betreuer ist es wichtig, dass Sie Ihren eigenen Lernprozess reflektieren. Ein Hilfsmittel hierfür ist das Lerntagebuch (engl. „learning diary“), worin

- durch gezielte Fragen und eigene Aufzeichnungen der Lernprozess systematisch reflektiert wird;
- der Lernstoff durch die intensivere Auseinandersetzung mit diesem vertieft wird;
- der Betreuer die Möglichkeit hat, den Arbeitsfortschritt und den Lernprozess des Studierenden zu verfolgen. Zusätzlich erhält der Betreuer Einblick in die speziellen Interessen und in die Schwierigkeiten des Einzelnen.

Der Aufbau des Lerntagebuchs gliedert sich nach den Phasen 2, 3 und 4 (Problemanalyse, Arbeitsplanung und Umsetzung) des didaktischen Modells einer GITTA-Fallstudie. Für diese Phasen wurden Fragen entwickelt, die Ihnen helfen sollen, Ihren Lernprozess zu reflektieren.

Vorgehensweise

Lesen Sie zunächst alle Fragen des Lerntagebuchs durch, bevor Sie mit der Bearbeitung Ihrer Fallstudie beginnen. Das Lerntagebuch sollte von Ihnen während oder unmittelbar nach einer Arbeitssitzung vervollständigt werden. Es muss von Ihnen regelmässig geführt werden und wird von Ihrem Betreuer regelmässig eingesehen, um etwaige fachliche Missverständnisse rechtzeitig klären zu können.

1.3.2. Download

Hier finden Sie eine Vorlage für das Lerntagebuch: [Lerntagebuch \(Download\)](#)

1.4. Zusammenfassung

In dieser Einführungslektion haben Sie alle notwendigen Informationen und Grundlagen erhalten, die Sie benötigen, um eine GITTA-Fallstudie bearbeiten zu können.

Sie haben erfahren, wie eine GITTA-Fallstudie definiert ist und was dies für deren Bearbeitung bedeutet. Des Weiteren wurde Ihnen das didaktische Modell vorgestellt, welches allen GITTA-Fallstudien zugrunde liegt. Abschliessend wurde Ihnen erläutert, warum Sie ein Lerntagebuch führen müssen und wie sich dieses gliedert.

1.5. Glossar

Fallstudie:

(engl. Case Study): stark praxisbezogene Unterrichtsmethode, bei der die Schüler mit aktuellen, komplexen, realen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Problemen eines Unternehmens konfrontiert werden.

1.6. Bibliographie

- **DIGIREP** (2005). *Digital Repository of Shareable Learning Objects to Communication and Media Studies* [online]. Zürich. Available from: <http://www.virtualcampus.ch/display3790.html> [Accessed 2016-05-11].
- **Harvard Business School** (2003). *Learning in practice* [online]. Available from: <http://www.hbs.edu/mba/the-hbs-difference/Pages/learning-in-practice.aspx> [Accessed 2016-05-11].
- **Harvard Business School** (2005). *The Case Method in Action* [online]. Available from: <http://www.hbs.edu/mba/academic-experience/Pages/the-hbs-case-method.aspx> [Accessed 2016-05-11].
- **Horton, W.**, 2000. *Designing Web-Based Training*. New York: John Wiley.
- **Kaiser, F.J.**, 1983. *Die Fallstudie: Theorie und Praxis der Fallstudiendidaktik*. Band 6. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- **Müller, J., Jäggi, M., Katz, W., Petrascheck, A., Zimmermann, M., Vuilleumier, M.**, 1991. Fallstudie Hochwasser. In: **Frey, K.**, ed. *ETH-Fallstudien*. Zürich: Orell-Füssli-Verlag.
- **Office québécois de la langue française** (2005). *Le grand dictionnaire terminologique* [online]. Available from: <http://gdt.oqlf.gouv.qc.ca/> [Accessed 2016-05-11].
- **Scholz, R.W., Bösch, S., Koller, Th., Mieg, H.A., Stünzi, J.**, 1996. *Industrieareal Sulzer-Escher Wyss: UNS-Fallstudie 1995*. Zürich: vdf Hochschulverlag AG.